



Kunstschafter verschicken «Liebe Grüsse», adressiert an die Villa Langmatt

BILD: ZVG

BADEN: Interaktive Ausstellung in der Villa Langmatt

Heiteres Spiel mit Grüssen

Dreizehn zeitgenössische Kunstschafter kreieren Postkarten für die Langmatt. Auch das Publikum kann «Liebe Grüsse» beisteuern.

Die Pandemie greift in die Wahrnehmungen und Gewohnheiten der Gesellschaft ein. Wie können Museen trotzdem experimentierfreudig mit den sich wandelnden Verhältnissen umgehen? Und was bedeuten die Veränderungen für das klassische Format der Ausstellung? «Liebe Grüsse» ist ein prozessartiges Gewebe, das lustvoll zwischen Veränderlichkeit und Überraschung, Spielfreude und Ausstellung mäandert. Und ganz nebenbei stellen sich subtile Fragen nach den Bewertungsmechanismen von Kunst.

Dreizehn zeitgenössische Kunstschafter, die im Museum Langmatt einmal ausgestellt haben, schicken liebe Grüsse in digitaler Form. Ausgedruckt mischen sich die postkartengrossen Grüsse in der Gemäldegalerie mutig unter die Impressionisten der Sammlung. Im Lauf der Ausstellung kommen weitere Grüsse hinzu, was zu fortlaufenden Veränderungen führt. Die Auswahl der Kunstschafter berücksichtigt verschiedene Generationen, Medien und künstlerische Ausdrucksweisen. Ein Wiedersehen mit Kunstschaftern, die in der Langmatt viel beachtete Einzelausstellungen hatten, wie Renée Levi oder Pipilotti Rist, Julia Steiner oder Uwe Wittwer.

Auch das Publikum hat die Möglichkeit, der Langmatt liebe Grüsse zu schicken: Ausgewählte Publikums-

grüsse erweitern die Präsentation in der Galerie. Wie die Grüsse der Kunstschafter mischen sich auch die Publikumsgrüsse unerschrocken unter die Meisterwerke. Auf diese Weise zeigt sich «Liebe Grüsse» als durchlässig in mehrfacher Hinsicht: Die strikten Grenzen zwischen Kunst und Publikum lockern sich ebenso wie jene zwischen den impressionistischen Meisterwerken und den Grüssen der Gegenwartskunst, die als kleinformatige Digitaldrucke so gut wie keinen Marktwert besitzen. Somit erweist sich «Liebe Grüsse» nicht nur als heiteres Spiel, sondern auf den zweiten Blick auch als Hinterfragung von Wahrnehmungs- und Bewertungsgewohnheiten. RS

**Ausstellung: 6. März bis 4. September
Villa Langmatt, Baden**